

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 32 (1976)

Rubrik: Die christlich-jüdische Konsultation von Jerusalem

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die christlich-jüdische Konsultation von Jerusalem

Ende Februar und Anfang März dieses Jahres fanden in Jerusalem Konsultationen über Fragen jüdisch-christlicher Beziehungen statt, zwischen einem aus Vertretern verschiedener grosser jüdischer Organisationen zusammengesetzten jüdischen Komitee und zwei christlichen Delegationen, wovon die eine den Ökumenischen Weltkirchenrat vertrat, die andere die Vatikanische Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum. Die Verhandlungen wurden von den beiden christlichen Delegationen getrennt geführt, doch trafen sich dann die Mitglieder beider am Sabbat in einem religiösen Kibbuz zu Aussprache und Kontaktnahme.

Die Jerusalemer Konsultation stellt gewiss in dem Sinn kein aussergewöhnliches Ereignis dar, als sie sich sowohl vonseiten des Weltkirchenrates als auch der vatikanischen Kommission in den Rahmen regelmässiger christlich-jüdischer Kontaktnahmen einfügt. Doch kommt zweifelsohne der Wahl des Ortes, Jerusalem, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu.

Wir haben je eine christliche und eine jüdische Persönlichkeit, die beide maßgeblich an der Konsultation beteiligt waren, gebeten, dieses Treffen aus ihrer respektiven Sicht heraus für JUDAICA zu kommentieren, und zwar von christlicher Seite Pfarrer Dr. Franz von Hammerstein, Leiter der Abteilung « *Consultation on the Church and the Jewish People* » am Weltkirchenrat in Genf, und von jüdischer Seite Dr. Ernst Ludwig Ehrlich aus Basel, den europäischen Direktor der grossen jüdischen Organisation *Bnai Brith*. Dr. von Hammerstein zeigt in seinem Kommentar den inneren Zusammenhang auf, der auf der Ebene des Weltkirchenrates zwischen der Konsultation von Cartigny/Genf über den Nahostkonflikt und Jerusalem (24.-28. Oktober 1975), der Vollversammlung des Weltkirchenrates in Nairobi (23. November-10. Dezember 1976) und der Konsultation von Jerusalem besteht.